



Evangelische Gemeinde
Egelsbach

Gemeindebrief

4 / 94

Oktober - November
1994

Trost

So spricht der Herr:

Fürchte Dich nicht, ich bin mit dir,
weiche nicht, denn ich bin dein Gott.
Ich stärke dich, ich helfe dir auch,
ich halte dich durch die rechte Hand
meiner Gerechtigkeit.

Jesaja 41, Vers 10

Siehe, um Trost war mir sehr bang....

Viele Leute mögen den November nicht. Er ist meist trübe und naßkalt. Der November ist ein Monat, der wie Salz in einer offenen Wunde brennt: Er schmerzt. Und als würden die langen Abende nicht genug dazu beitragen, daß eine Melancholie sich langsam ausbreitet, gibt es noch die verordneten Gedenktage. Erinnern wird zur Pflicht, zur schmerzlichen Pflicht, eben wie Salz auf einer offenen Wunde.

Bei der Vorbesprechung zu diesem Gemeindebrief kam der Gedanke auf, ein Thema für das "Geistliche Wort" (so heißt bei uns der erste Beitrag) zu nehmen, das auch im Osterbrief hätte stehen können: etwas darüber schreiben, daß es ein Leben nach dem Tod gibt, ein Leben, an dem wir durch die Auferstehung Jesu teilhaben dürfen, etwas von der guten Nachricht, von dem Licht, das in die Finsternis scheint. Wir wollten den November und seine Erinnerungen einfach verdrängen.

Aber: Trauer und Erinnerungen müssen sein: Wenn wir uns an einen lieben Menschen nicht erinnern, verwischen wir seine letzten Spuren auf dieser Erde. Trauer, die man sich und anderen nicht eingestehen will, wächst wie Unkraut im Treibhaus. "Siehe, um Trost war mir sehr bang" heißt es bei Jesaja (38,17) "aber Du

hast Dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe". Mit unseren Worten: Ich hatte Angst, abzusacken in unendlich Trauer und Angst, aber Du hast Dich um meine Seele gekümmert, daß ich nicht in Depressionen hängen bleibe. Wer dieses "Du" ist, auch darüber gibt uns Jesaja Auskunft (51,12): "So spricht Gott, der Herr: Ich, ich bin Euer Tröster".

Diese Zusage hilft uns, an der richtigen Stelle Trost zu suchen. Trost, nicht Ablenkung oder Verdrängung.

Der November kann uns auf den tiefsten Punkt unserer Erinnerungen bringen, aber auch an einen neuen Anfang: Mit dem Ewigkeitssonntag endet unser Kirchenjahr. Totensonntag wird er auch genannt, aber uns Christen soll er nicht an die Toten erinnern, sondern an die Auferstehung der Toten und an das ewige Leben, an die machtvolle Zusage Jesu: Wer an mich glaubt, ist vom Tod ins Leben hinüber gegangen.

Vor uns liegt vielleicht eine kurze Strecke Dunkelheit, aber wir dürfen sie im Vertrauen auf Gott gehen. Eine kurze Strecke Dunkelheit, dann flammen die ersten Kerzen des Advents auf und leuchten uns den Weg zu Gott.

Gaby Melk

Gemeindefest

mit Tanz und Unterhaltung

Einmal etwas anderes!

Anstelle des traditionellen Sommerfestes lädt die
evangelische Kirchengemeinde ein zum

GEMEINDEFEST FÜR JUNG UND ALT

am Freitag, den 4. November 1994

in den Räumen des
evangelischen Gemeindehauses,
ab 19,30 Uhr.

Zu Tanz und Unterhaltung spielt das
SAM MAIFENKL TRIO,
bekannt nicht durch Funk & Fernsehen,
sondern von der Kerb im Parrehof.

Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt.

Geplant ist auch eine **WEINPROBE**.

Zur Deckung der Unkosten
bitten wir um eine freiwillige Spende.

Herzlichen Dank!

Wer mit dem Auto abgeholt werden möchte,
melde sich bitte im Gemeindebüro, Telefon 4 90 76.

Der Festausschuß

Liebe Gemeinde!

Tag für Tag berichten die Medien über Not und Elend in den Ländern der "Dritten Welt". Als Mitglied des Komitees "Ärzte für die dritte Welt" habe ich die verzweifelte Situation vieler Menschen in den Ländern Süd-Ostasiens mehrfach hautnah erlebt. Besonders erschütternd ist die Not der Kinder, die unter Krankheiten, Hunger und Hoffnungslosigkeit leiden.

Als ich vor einem Jahr zu einem Einsatz nach Kalkutta ging, baten mich einige Egelsbacher Mitbürger ihnen dabei zu helfen, die Patenschaft für ein indisches Kind zu übernehmen.

Diese Idee fand ich großartig, und ich nahm in Kalkutta Kontakt zu verschiedenen Organisationen auf.

Nach langen Gesprächen fiel meine Wahl auf eine indische Initiative, die den Namen 'CINI' (Child In Need Institut), zu deutsch 'Kind in Not Institut' trägt.

Mein persönlicher Eindruck von 'CINI' und die ausschließlich positiven Beurteilungen durch internationale Hilfsorganisationen, machten für mich 'CINI' als Vermittler von Patenschaften zu einem vertrauenswürdigen Partner. Die ersten Patenschaften wurden bereits vermittelt.

Für 15 US-Dollar im Monat kann man ein indisches Kind vor Hunger, Krankheit und Hoffnungslosigkeit bewahren. Eine ausreichende Ernährung ist ebenso garantiert, wie die medizinische Betreuung und eine berufliche Ausbildung.

Sollten auch Sie einem indischen Kind helfen wollen, stehe ich Ihnen jederzeit als Ratgeber und Gesprächspartner zur Verfügung. Sie helfen einem Kind zum Leben und schenken ihm eine Zukunft.

Daß diese Hilfe auch diesem Patenkind zuteil wird, dafür verbürge ich mich.

Dr. Hasso Kraft,



RÜCKBLICK KINTERTAGE 1994

Wie jedes Jahr fanden die Kindertage in der ersten Woche der Sommerferien in der Kirche statt. Dieses Mal standen sie unter dem Motto "Auf ins Wunderland" 25 Teamer bastelten und sangen 5 Tage lang, vom 18. - 22. Juli, mit 140 Kindern, die in 10 verschiedenen Gruppen nach Altersklassen eingeteilt waren. Morgens um 9 Uhr trafen sich alle Gruppen in der Kirche, um sich eins der fünf Märchen aus verschiedenen Ländern anzuhören. Die Märchen wurden von einem faszinierenden Märchenerzähler vorgetragen, der die ganze Aufmerksamkeit auf sich zog. Z. B. gab es das Märchen von Ntotoasana, einer entführten Häuptlingstochter aus Afrika. Beim Erzählen wurden Kinder in das Märchen einbezogen, in dem sie in die Rolle von Prinzen, Zauberer, Königinnen usw. schlüpfen konnten. Danach gingen die Kinder mit ihren Teamern in die Gruppen, um zu dem jeweiligen Märchen zu basteln, zu singen und zu spielen. Außerdem gab es jeden Morgen ein märchenhaftes Frühstück, an dem die Kinder viel Freude hatten. Die Kindertage 1994 waren in jedem Sinn eine gelungene Veranstaltung und hat Kindern wie auch TeamerInnen viel Spaß gebracht. Wir freuen uns alle auf die Kindertage 1995 und hoffen auf eine ebenfalls rege Beteiligung.

Deike Armbröster und Angela Mix

Freitag, 11. November

18.00 Martinsfest, in der katholischen Kirche beginnend mit Liedern, Texten und einem Spiel. Anschließend ziehen alle mit ihren Laternen zum Schulhof der Ernst-Reuter-Schule. Eingeladen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene und auch Nichtgemeindeglieder.



13. - 20. November

Festwoche anlässlich der Einweihung des neuen Gemeindezentrums Egelsbach (das Programm wird noch bekanntgegeben.)



ACHTUNG, ACHTUNG!

Es gibt Neues zu berichten: In der letzten Sitzung der Gemeindejugendvertretung fanden Neuwahlen des Vorstandes statt.

Ersten Vorsitz hat nun Conny Wannemacher, Stellvertreterin ist Linda Schmidt. Nach wie vor Matthias Engler als Kassenwart, und Schriftführer Heiko Wilhelm.

Die GJV bedankt sich bei Conny Schlerf, die zweieinhalb Jahre lang als Vorsitzende amtierte und nun aus beruflichen Gründen ihr Amt abgab.

Conny Wannemacher

Termine

Gottesdienste

Sonntag, 2. Oktober 1994, 10 Uhr
Erntedankfest, Pfarrer Tilman Pape
und Chor
Abendmahl mit Einzelkelchen

Sonntag, 9. Oktober 1994, 10 Uhr
Pfarrerin Renate Köbler
Taufen

Sonntag, 16. Oktober 1994, 10 Uhr
Pfarrer Martin Diehl

Sonntag, 23. Oktober 1994, 10 Uhr
Pfarrer Tilman Pape

Sonntag, 30. Oktober 1994, 10 Uhr
KiBiWo-Abschlußgottesdienst
Pfarrer Martin Diehl, Taufen

Sonntag, 6. November 1994, 10 Uhr
Pfarrer Martin Diehl
Abendmahl mit Gemeinschafts-
kelch

Sonntag, 13. November 1994, 10 Uhr
Pfarrer Tilman Pape
Taufen

Mittwoch, 16. Nov. 1994, 10 Uhr
Buß- und Bettag, Requiem (!)
Pfarrerin Renate Köbler und Chor

Sonntag, 20. Nov. 1994, 10 Uhr
Pfarrer Martin Diehl
Abendmahl mit Einzelkelchen

Sonntag, 27. November 1994, 10 Uhr
Prädikantin

Sonntag, 4. Dezember 1994, 10 Uhr
Pfarrerin Renate Köbler
Abendmahl mit Gemeinschafts-
kelch

16. Oktober: Das große Fest zum
neuen Gesangbuch in der Festhalle
Frankfurt. Beginn 14.00.
(Es gibt noch Mitfahr-
gelegenheiten.
Bitte im Gemeinde-
büro melden)

Auf

Termine *** Oktober - November 1994 *** Termine *** Oktober - November 1994

KiBiWo: 25.-30. Oktober 1994, je-
weils 9.00-12.00 Uhr im Ev. Gemein-
dehaus

**Veranstaltungsreihe der VHS
zum Thema Arbeitslosigkeit**

27. September
Das Netz und seine Löcher

4. Oktober
Wieviel Arbeit
braucht
der Mensch?

NEU BLICK

November 1994 *** Termine *** Oktober - November 1994 - Termine

11. Oktober
Gibt es eine Kultur der
Arbeitslosigkeit?

13. Oktober
Arbeitslosigkeit und Frauen
jeweils 20 Uhr in der
Ernst-Reuter-Schule

10. November 18.00 Uhr
Gedenkveranstaltung zur Reich-
sprogromnacht an der Synagoge
Rheinstraße

Predigtreihe über das Reich Got-
tes: "Der Ort, auf den hin wir leben"
an den Sonntagen
9., 16. und 23. Oktober.

Wo und wie Sie uns erreichen:

Pfarrer Diehl und Pfarrer Pape:
Schulstraße 51, Telefon 49076

Pfarrerin Köbler:
Geschwindstraße 36, Telefon 49740

Gemeindepädagogin
Kerstin Schneider:
Ernst-Ludwig-Str.56, Telefon 45543

Gemeindebüro Di.-Do.9-12 Uhr,

Sekretärin Edith Wurm:
Ernst-Ludwig-Str.56, Telefon 49076

Küsterin Moni Untch:
Ernst-Ludwig-Str.56, Telefon 49718

Unser Telefax: 4 55 43

Auf den

2.



Blick



Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst!

Es gibt wieder Kindergottesdienst. Nach den Ferien starten wir mit einem neuen Team und neuem Wind. Jeden Sonntag, nach dem Erwachsenenengottesdienst, versammeln wir uns um 11.00 Uhr in der Kirche um Kerze, Kreuz und Kieselsteine und feiern Gottesdienst auf unsere Weise. Dabei werden die Menschen der Bibel lebendig unter uns; beim Geschichtenerzählen, beim Singen, Beten und Spielen.

Nach der Kinderbibelwoche (25. bis 30. Oktober 1994, siehe auch den Artikel "Zoff, Ich bin sauer. Streit in Korinth!") werden wir im Kindergottesdienst auch das Krippenspiel für das diesjährige Weihnachtsfest vorbereiten. Es gibt sicher viele begnadete SchauspielerInnen unter euch...

Also, kommt zuhause! Wir freuen uns schon auf Euch!

Euer Kigoteam:

Jeany Halitzky, Ulrike Freytag, Angela Meyer, Tanja Keil, Irene Breitenbücher und Tilman Pape.



P.S.: Wir freuen uns auch über weitere MitarbeiterInnen in unserem Team. Jugendliche ab 14 Jahren sind herzlich eingeladen. Wir bereiten den Kindergottesdienst vor: dienstags um 18.00 Uhr im Jugendkeller des Gemeindehauses.

IN UNSERER GEMEINDE ...

... wurden getauft:

Tim Robin Dressendörfer

Kristof Kompalka

Joshua Wannemacher

Melanie Herchenhahn

Sarah Soria Galvarro

Marissa Reguera Llamazares

Fabian Geiß

Carolin Merkler

Maximilian Eichhorn

Patrick Gebhardt

Philipp Seifried

Laura Zimmermann

Tobias Leußler

Dr. Jörg Friedrich
und Martina Werner

Klaus-Dieter Leußler
und Manuela Schuldt

Marcus Meyer und Anja Schuch

... sind verstorben:

Kunigunde Nau - 85 Jahre

Hans-Peter Vollhardt - 47 Jahre

Charlotte Koch - 72 Jahre

Helene Haustein - 74 Jahre

Heinrich Schack - 85 Jahre

Elisabeth Hickler - 82 Jahre

Siglinde Müller - 52 Jahre

Gerda Wojahn - 81 Jahre

Anneliese Szemler - 67 Jahre

Willy Schlapp - 70 Jahre

Manfred Keil - 56 Jahre

Marie Barth - 89 Jahre

Martha Wannemacher - 80 Jahre

Marie Bormet - 90 Jahre

Horst Metz - 42 Jahre

Anna Metz - 79 Jahre

Maria Knöb - 89 Jahre

... wurden getraut:

Rolf Seib und Birgit Vetter

Olaf Jutrczenka und Heike Anthes

Steffen Barth und Martina Faath

Andreas Eckert und Christina Meier

Christian Jourdan und Helene Wirch

Francesco Cosentino
und Anja Rüter



Gemeinde unterwegs

Jugendfreizeit in Mürren

Samstag, 13. August ging's los. Eine Gruppe Jugendlicher aus der Johannesgemeinde Langen und aus unserer Gemeinde begannen am Egelsbacher Bahnhof das "Abenteuer Mürren". Nach fünfmal umsteigen und einer kleinen Wanderung durch ganz Mürren, einem kleinen Dorf im Berner Oberland, kamen wir endlich an unserem Haus, das die nächsten zwei Wochen unser Zuhause sein sollte, an. Schon nach 2 Tage brach unsere "Wanderwut" aus.

Am Sonntag kam unser großer Auftritt in der kleinen Mürrener Kirche. Wir traten dort als Jugendchor aus Langen und "Engelsbach" auf. Dadurch wurde unsere Haushaltskasse aufgebessert.

Unter anderem batikten wir, veranstalteten eine Disco und einen Spieleabend, verbrachten unsere Abende in unserer Lieblingskneipe dem "Staegerstübl" und, und, und... Am letzten Abend feierten wir ein Feierabendmahl unter dem Motto "Leben". Anschließend bot Sven Oros eine Meditation zum gleichen Thema an. Das Alles war ein gelungener Abschluß unserer Mürrenfreizeit. Wir freuen uns schon auf die Nächste 1996!

Linda Schmidt, Meike Recktenwald

Winterreise ins Montafon für Leute jeden Alters

Wie schon im Januar diesen Jahres starteten wir zu unserer Winterreise vom 3. - 9. Januar 1995 ins Montafon. Unser Quartier beziehen wir wieder in der Berghütte "Sonneheim", die auf 1400m Höhe oberhalb Tschagguns liegt. Direkt vor der Haustür befindet sich das Skigebiet Golm mit 8 Liften. Mit dem Skibus sind auch andere Skigebiete zu erreichen. Auf der Golm treffen sich sowohl Skiasse als auch Anfänger. Skikurse werden angeboten. Außer Skifahren hat man die Möglichkeit zum Rodeln, Wandern, Spaziergehen, Schwimmen, Shopping, Schneemännerbauen, Cafés aufzusuchen. Das Haus Sonneheim lädt ein zu gemütlichen Hüttenabenden bei Wein, Spiel und Gesang, aber auch Winterschläfer und Leseratten finden dort ein stilles Plätzchen. Nun zum unangenehmen Teil: Kosten: DM 350,- für Erwachsene, DM 260,- für Kinder

Darin sind enthalten: Busfahrt, Vollpension für 6 Übernachtungen

Skipaß: z.B. für 5 Tage: Kinder bis 5 Jahre: frei, Kinder bis 15 Jahre: ca. DM 180,-, für Erwachsene ca. DM 250,-

Ab Oktober gibt es Anmeldungen bei: Renate Köbler, Geschwindstr. 36, Tel. 49740 und Kerstin Schneider, Ernst-Ludwig-Str. 56, Telefon: 4 55 43

Requiem am Buß - und Betttag

In einem meiner Kalender stand vor einigen Jahren zum Bußtag; Buß- und Betttag - am besten in letzterem zu verbringen. Daran halten sich viele Protestanten. Unsere Kirche bleibt an diesem Tag erfahrungsgemäß recht leer. Das mag auch daran liegen, daß Buße, Umkehr, Nachdenken über die Irrwege unseres Lebens keine sonderlich populäre Geschichte ist; dann schon lieber das warme Bett.



Kirche ...

**... mehr als nur
Glockenläuten !**

Auf der anderen Seite wissen wir recht gut, daß es mitnichten zu unserem Schaden wäre, wenn wir innehielten und über so allerhand mal zur Besinnung kämen. - Um den Ausstieg aus dem altvertrauten Bett zu erleichtern, wollen wir in diesem Jahr den Gottesdienst zu Buß- und Betttag in anderer Form gestalten: Der Kirchenchor wird zur musikalischen Gestaltung beitragen und als Höhepunkt ein Requiem singen. Herzliche Einladung und Aufforderung, träge Tradition zu überwinden; Buß- und Betttag, 16.11.94, 10 Uhr, Musikalischer Bußtagsgottesdienst.

Martin Diehl

Gedenken an die Reichspogromnacht

Schön ist das nicht, vor der ehemaligen Synagoge in der Rheinstraße alljährlich die Namen der ehemaligen jüdischen MitbürgerInnen vorgelesen zu bekommen.

Beklemmend eher. Wir haben im "Arbeitskreis zur Wahrung des Andenkens der jüdischen MitbürgerInnen" über diese Gefühle gesprochen und eine Weile gezögert, ob wir das Gedenken zur Reichspogromnacht wirklich zum jährlichen Ritual in Egelsbach machen sollen. Aber dann war doch die Überzeugung von der Notwendigkeit stärker: Der Terror von Rechts und der Antisemitismus gehören in unserem Land ja leider überhaupt nicht der Vergangenheit an; waches Gedenken ist der beste Schutz vor krausen Parolen, die die Vergangenheit auf den Kopf stellen und die Gegenwart der Gewalt ausliefern.

So laden wir auch 1994 wieder ein, sich am

Donnerstag, 10. Nov. 18 Uhr

vor der Synagoge zu versammeln.

Anschließend werden wir gemeinsam zum Bürgerhaus ziehen und versuchen, miteinander den Bezug von 1938 zu 1994 herstellen.

Martin Diehl

Kinderseite

RÄTSEL FÜR KINDER

Auf der Suche nach seinem neuen Versteck sind Kuno einige Wörter durcheinander geraten. Versuche die Buchstaben in die richtige Reihenfolge zu bringen. Viel Glück!

LEAL - FRENUE - CISH - UFA
IK - IB - OW!

*Meike Recktenwald
und Linda Schmidt*



Wir brauchen noch "Mitsinger" !!!



Alle freuen sich auf die KiBiWo!
Lösung:



Zoff. Ich bin sauer.

Streit in Korinth!

Das ist das Motto unserer diesjährigen KiBiWo. Wir werden zu einer der ersten Christengemeinden nach Korinth reisen und zusammen erleben, wie es da zuging. Jede Menge Zoff gab's schon damals unter den Christen: Zwischen Reichen und Armen, zwischen Frauen und Männern, zwischen denen, die einfach Freude und Befreiung erleben wollten und denen, die es wichtig fanden, erst mal über alles in Ruhe und gründlich nachzudenken.

Wir werden in der zweiten Herbstferienwoche (25.-30.10.94 !!!) erleben, wie es den ersten Christen in Korinth erging. Und manchmal werden uns deren Probleme gar nicht so arg fremd vorkommen ...

"Buxte und Hude" werden wieder mit dabei sein. Dazu noch "Frank Furt" und "Castrop", die KiBiWo - Band und jede Menge jugendliche TeamerInnen. Wir alle freuen uns schon auf Euch Kinder. Haltet Euch die Woche unbedingt frei!

Martin Diehl